

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AFD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
Link Partei-programme	Link zum Wahlprogramm CDU	Link zum Wahlprogramm Bündnis90/Grüne	Link zum Wahlprogramm SPD	Link zum Wahlprogramm AfD	Link zum Wahlprogramm FDP	Link zum Wahlprogramm Die Linke
Zusammenfassung in Bezug auf - Frauen in Führungspositionen - Parität - Gleiche Teilhabe	Mitglieder: 34.493 * Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 4- mal im Wahlprogramm erwähnt Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen Keine Aussage zu Parität Keine konkreten Maßnahmen zu Gleiche	Mitglieder: 9.683* Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 76-mal im Wahlprogramm erwähnt Unterstützung einer konsequenten Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände. 50% Frauen in den Gremien aller landeseigenen Gesellschaften. Steigerung Anteil der Professorinnen von 28% auf 50%. Einsatz für eine paritätische Repräsentanz im Bundesparlament, Landesparlament und Kommunen. Politische Entscheidungen werden unter dem	Mitglieder: 45.204 * Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 16-mal im Wahlprogramm erwähnt Einführung einer Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände in den Unternehmen mit Mehrheitsbeteiligung des Landes. Steigerung des Frauenanteils in der Wissenschaft. Einsatz für ein paritätisch besetztes Landesparlament. Frauen werden in allen politischen	Mitglieder: 2.315* Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 45-mal im Wahlprogramm erwähnt Grundsätzliche Unterstützung von Repräsentanz von Frauen -Abbau durch Förderung flexibler Rückkehrmodelle und Ausbau der Kinder – Betreuung. Mehr Frauen in die Politik, ohne Parität und Zwang Ablehnung einer Frauenquote für alle Bereiche,,	Mitglieder: 7.563* Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 24-mal im Wahlprogramm erwähnt Förderung der Frauen in verantwortlichen Positionen durch Diversity Management auf allen Ebenen und Flexibilisierung der Arbeitszeit statt Quote. Keine Aussage zu Parität Rahmenbedingung zur Verbesserung der	Mitglieder: 3.418* Das Wort „Frauen“ wird insgesamt 42-mal im Wahlprogramm erwähnt Gesetzliche Quotierung für private und öffentliche Unternehmen Keine Aussage zur Parität Vielzahl von politischen Maßnahmen

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AFD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AFD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
	Teilhabe	Leitbild der Geschlechtergerechtigkeit getroffen. Förderung von Gründerinnen. Sichtbarmachung von Frauen in der Kunst. Stärkere Teilhabe von Frauen in der Digitalbranche und Technikgestaltung. Ziel ökonomische Unabhängigkeit von Frauen.	Handlungsfeldern berücksichtigt Gezielte Förderung von Gründerinnen Ausweitung der Vernetzung und Bildungsangebote.	Gleichstellung wird als Gleichmacherei gesehen Gewährleistung einer guten Grundsicherung auch ohne ausgeübten Beruf -für Hausfrau und Mutter	wirtschaftlichen Chancen von Frauen sind insbesondere von öffentlich Dienst zu schaffen.	zur Erreichung der verfassungsrechtlich garantierten Gleichberechtigung der Geschlechter.
Frauen in Führungspositionen	Keine Aussage	Wir wollen die wissenschaftlichen Karrieren von Frauen stärken und das Erfolgsbudget im Hochschulpakt so ausgestalten, dass es die Gleichstellung voranbringt. Erfolgreiche Programme wie die gezielte Förderung von Genderforschung aus dem Innovationsbudget, Mentoring Hessen oder das Hessen-Technikum zur Förderung von Frauen werden wir fortführen. (Seite 52) Das Hessische	In allen hessischen Ministerien müssen mehr Leitungspositionen mit Frauen besetzt werden. Dazu werden wir Maßnahmen ergreifen. Wir führen eine Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände der Unternehmen mit Mehrheitsbeteiligung des Landes ein. (Seite 57) Um den Frauenanteil in der Wissenschaft zu steigern, wollen wir ein eigenes Landesprogramm zur Unterstützung von	Frauen sind in Führungspositionen grundsätzlich unterrepräsentiert. Dies liegt oft an der sogenannten „Teilzeitfalle“. Frauen können aufgrund familiärer Verpflichtungen nach einer Arbeitszeitreduzierung nicht wieder unmittelbar in Vollzeit zurückkehren bzw. haben durch Elternzeit nur verzögert die Möglichkeit, wieder beruflich ein- und aufzusteigen. Dies hat zudem negative Auswirkungen auf Einkommen, Rente	Es ist uns ein besonderes Anliegen, Arbeitsverhältnisse in der Wissenschaft familienfreundlicher zu gestalten und den Aufstieg von Frauen sowie Menschen mit Migrationshintergrund in verantwortliche Positionen zu fördern. Hochschulen, die in diesen Bereichen erfolgreich sind, sollten als Maßstab und Modell gesehen werden. (Seite 60) Eine Flexibilisierung der Arbeitszeit, ganzheitliches Diversity	Die gläserne Decke, die Frauen und FLINTA*-Personen am Aufstieg hindert, muss zerbrochen werden. Ein notwendiges Mittel zur Erreichung 100 dieses Ziels sind gesetzliche Quotierungen, um fähige Frauen* an patriarchalen Netzwerken vorbei in Führungsverantwortung zu bringen. Dazu reformieren wir das Hessische Gleichberechtigungsgesetz und weiten es auf alle privatrechtlichen

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AFD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
		<p>Gleichberechtigungsgesetz wollen wir daher evaluieren und weiterentwickeln. Wir unterstützen eine konsequente Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände. In allen landeseigenen Gesellschaften wollen wir mit 50 Prozent Frauenanteil in Gremien vorbildlich vorgehen Wir stärken die Professor*innenprogramme an Hochschulen und stärken die Anreizfaktoren im Hochschulpakt, damit wir den Anteil von Professorinnen von 28 auf 50% steigern. (Seite 62)</p>	<p>Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen auflegen (Seite 81)</p>	<p>und soziale Absicherung. Hierzu ist es erforderlich, eine zügige und unbürokratische Umsetzung und die Förderung flexibler Rückkehrmodelle, z. B. durch Telearbeit, zu fördern und es muss ein Ausbau der Möglichkeiten der Kinderbetreuung erfolgen. Zudem sollten prekäre Arbeitsverhältnisse an Hochschulen / befristete Arbeitsverträge zugunsten unbefristeter Stellen abgebaut werden. Frauenförderpläne sollten in Unternehmen und Behörden grundsätzlich als Orientierung zur Optimierung der Strukturen vorliegen, jedoch in keiner Weise zwingend zu erfüllen sein. (Seite33)</p>	<p>Management auf allen Ebenen, eine gleichberechtigte Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen und Jobsharing auf Leitungsebenen müssen durchgängig in der Verwaltung umgesetzt werden. Hierfür müssen die Gleichstellungsberichte regelmäßig und nach einheitlichen Kriterien verfasst und veröffentlicht werden. Insbesondere im Hinblick auf die Landesministerien ist dies noch nicht gegeben. (Seite 82)</p>	<p>Gesellschaften des Landes Hessen aus, stärken Frauen*beauftragte und nehmen auch private Unternehmen über das Vergaberecht in die Pflicht. (Seite 100)</p>
<p>Parität</p>	<p>Keine Aussage</p>	<p>Wir haben das Hessische Kommunalwahlgesetz um den Appell an die Parteien erweitert, bei der Aufstellung der</p>	<p>Wir wollen die Repräsentanz von Frauen auch in der Politik stärken und ein paritätisch besetztes</p>	<p>Die AfD Hessen fordert: Mehr Frauen in die Politik, ohne Parität und Zwang sowie eine Förderung von Frauen, die</p>	<p>Keine Aussage</p>	<p>Keine Aussage</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AfD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AFD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
		<p>Listen Männer und Frauen zu gleichen Teilen zu berücksichtigen. Wir selbst leben diesen Anspruch schon lange. (Seite 61) Wir wollen mehr Frauen in den Parlamenten. In Hessen beträgt der Anteil der Frauen im Parlament 34,3 Prozent bei 50,6 Prozent weiblichem Bevölkerungsanteil. Es liegt in politischer Verantwortung, Frauen in Hessen die angemessene Repräsentanz und Einfluss auf politische Entscheidungen zuzusichern. Wir unterstützen die Bundesregierung in ihren Anstrengungen, die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Ziel einer paritätischen Repräsentanz von Frauen und Männern im Parlament durch eine Kommission zu erörtern und entsprechende Schritte der</p>	<p>Landesparlament erreichen. Dazu werden wir einen entsprechenden Gesetzesentwurf einbringen. (Seite 57)</p>	<p>sich in einer immer noch von Männern dominierten Struktur durch Kompetenz und Engagement durchsetzen. Hierbei solle eine Förderung und Forderung von motivierten Frauen durch Werbung und Integration in Organisationen eine tragende Rolle spielen. (Seite 33)</p>		

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AFD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
		<p>Umsetzung zu erreichen. Die Ergebnisse wollen wir für Landesparlament und Kommunen für Gremien und Spitzenämter auswerten. (Seite 62)</p>				
<p>Gleiche Teilhabe</p>	<p>Aufbauend auf dem Bündnis für Fachkräftesicherung ergreifen wir die Chancen, die in der Aktivierung vorhandener Potenziale – zum Beispiel durch die noch bessere Förderung von Frauen in der Erwerbstätigkeit – steckt.</p>	<p>Die Gründungs- und Skalierungsfinanzierung werden wir auch insgesamt weiter verstärken und hier die Zugangschancen für Frauen verbessern. Das erfolgreiche Fundraising Readiness Programm wollen wir weiterentwickeln zu einem Investment Readiness Programm für Start-ups und KMU. Wir setzen auf Angebote zur Förderung weiblicher Gründungen und verstärken sie durch branchenspezifische Formate, etwa für „female fintech founders“ (Seite 14 und 15) Wir wollen den Anteil der Gründerinnen</p>	<p>Nur etwa jede siebte Gründung in der EU erfolgt laut EU-Start-up-Monitor durch eine Frau. Und wenn Frauen gründen, dann, erhalten sie weniger Risikokapital. Diesem Umstand wollen wir durch gezielte Gründerinnen-Förderung und die Stärkung regionaler Beratungsstellen für Gründerinnen entgegen treten (Seite 11)</p> <p>Wir müssen entschieden vorangehen, um die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern endlich zu erreichen. Hessen braucht eine echte Gleichstellungsstrategie. Ziel muss es unter</p>	<p>Die AfD Hessen lehnt Geschlechterquoten im Studium oder in der Arbeitswelt generell ab, da Quoten leistungsfeindlich sind. Die AfD Hessen fordert, dass die Frau selbst bestimmt, ob sie beruflich erfolgreich, konstant beschäftigt oder lieber Hausfrau / Mutter sein möchte. Nichtsdestotrotz darf die Frau, die zugunsten der Familie keinem Beruf nachgeht, keine Benachteiligung erfahren und soll in Hinblick auf ihre Versorgung während der Kinderbetreuung und schließlich im Rentenalter nicht in die Armut abrutschen.</p>	<p>Wir Freie Demokraten erwarten vom öffentlichen Dienst als Arbeitgeber eine besondere Anstrengung, gleichberechtigtes Arbeiten von Frauen und Männern zu ermöglichen und ganzheitliches Divers. An dieser Stelle möchten wir ansetzen, um die wirtschaftlichen Chancen für Frauen zu verbessern. Frauen sollen wie auch Männer durch eigene Leistung vorankommen können. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und vor allem der flächendeckende Ausbau von Kinderbetreuung in Hessen ist für uns zentrale Voraussetzung, die</p>	<p>Obwohl die Gleichberechtigung der Geschlechter verfassungsrechtlich garantiert ist, sind Frauen* auf dem Arbeitsmarkt immer noch mehrfach benachteiligt. Viele berufstätige Frauen* haben kein existenzsicherndes Einkommen. Arbeitsplatzvernichtung sowie Abbau regulärer Beschäftigung zwingen sie in ungeschützte, niedrig entlohnte und unsichere Arbeitsverhältnisse. Dies gilt besonders für alleinerziehende Mütter. Wir setzen uns für eine Politik ein, die Arbeitszeit gerechter verteilt, soziale Arbeit</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AfD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AFD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
		<p>weiterhin erhöhen sowie ihre Beratung, Begleitung und ihren Zugang zu Informationen und Kapital fördern. Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen zur Förderung von Frauen vor der Gründung wie JUMP wollen wir stärken. Wir unterstützen Anstrengungen auf Bundesebene, dass Mutterschutz auch für beruflich Selbstständige geregelt wird.</p> <p>Zur Bekämpfung der Armut von Frauen halten wir arbeitsmarktpolitische Anreize für existenzsichernde Einkommen und damit für ökonomische Unabhängigkeit für besonders bedeutsam (Seite 26)</p> <p>n. Die Ottilie-Roederstein-Stipendien sowie Institutionen und Archive zur Sichtbarkeit von Frauen in der Kunst wollen wir stärken.</p>	<p>anderem sein, den Geschlechtern finanzielle Ressourcen gleichermaßen zugutekommen zu lassen.</p> <p>Gleichstellung muss in Hessen flächendeckend stattfinden. Dazu muss das Hessische Gleichberechtigungsgesetz kernsaniert werden.</p> <p>Die Bildungs- und Vernetzungsangebote für Frauen werden wir ausweiten. (Seite 57)</p>	<p>Eine gute Grundsicherung, auch ohne ausgeübten Beruf, muss gewährleistet werden. (Seite 32)</p>	<p>die Erwerbstätigkeit von Eltern ermöglicht. Diese verbesserten Rahmenbedingungen ermöglichen nicht nur Frauen die Erwerbstätigkeit, sondern auch Vätern die Übernahme von Familienarbeit. (Seite 83)</p> <p>Wir fördern die Ansiedlung von Unternehmerinnen, Ärztinnen, Rechtsanwältinnen und Frauen in freischaffenden Berufen im ländlichen Raum mit Gründungshilfen und arbeitsnahen Kitas, damit wieder mehr Kinder auf dem Land aufwachsen können. (Seite 96)</p>	<p>wertschätzt und Arbeit von Frauen* genauso bezahlt wie die der Männer.</p> <p>Wir setzen uns im Öffentlichen Dienst für eine verkürzte, familien-gerechte Wochenarbeitszeit mit 28 – 35 Stunden pro Woche als neue Regelarbeitszeit mit Lohn- und Personal-ausgleich ein. Das hessische Gleichstellungsgesetz muss entsprechend den Anforderungen der Frauen*beauftragten geändert werden. In Behörden und in der Landesverwaltung müssen die Rechte der Frauen*beauftragten gestärkt werden, so dass Benachteiligungen abgebaut werden und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert wird. Außerdem fordern wir das garantierte Recht der Rückkehr von Teilzeit in</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.





Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AFD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AFD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
		<p>Dazu gehört die Förderung feministischer Kulturpolitik. (Seite 57) Mit der Überarbeitung des Gleichberechtigungsgesetzes haben wir die Frauen- und Gleichstellungsbüros gestärkt und die Vernetzung der Frauenbeauftragten im Ministerium angesiedelt. (Seite 61) Politische Entscheidungen treffen wir unter dem Leitbild der Geschlechtergerechtigkeit, auch bekannt als Gender-Mainstreaming. Darüber hinaus setzen wir auf einen geschlechtergerechten Haushalt unter dem Einsatz von Gender-Budgeting. (Seite 62) Wir setzen uns ein für eine digitale Welt, die niemanden ausschließt..... Die Teilhabe von Frauen in der Digitalbranche und</p>				<p>Vollzeit. Wir unterstützen die Gewerkschaften in der Privatwirtschaft in ihrem Bemühen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die tatsächlich geleisteten Arbeitszeiten zu verkürzen. (Seite 24) Bestimmte Gruppen sind in der Wissenschaft nach wie vor unterrepräsentiert, allen voran Frauen*, Menschen aus nichtakademischen Familien und Menschen mit Migrationsgeschichte. Wir fordern eine Beibehaltung sämtlicher Lehrstühle für Geschlechter-, Migrations- und Ungleichheitsforschung, da hier gesellschaftlich relevante Forschung betrieben wird. Neue Studiengänge sind inhaltlich so zu gestalten, dass Frauen* und Männer gleichermaßen angesprochen werden.</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.








Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AFD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AFD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
		<p>mehr Diversität in der Technikgestaltung wollen wir deshalb weiter fördern... (Seite 65)</p>				<p>Lehrinhalte und Studieninformationen sind mindestens zweisprachig zu verfassen. Da FLINTA* besonders in den MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu wenig vertreten sind, sind alle Förderlinien, die Schüler*innen für ein Studium in diesem Bereich begeistern, ebenso beizubehalten, wie unterstützende Programme während und nach dem Studium. (Seite 68) Das hessenweite Mentoringprogramm für mehr FLINTA* Wissenschaft und Wirtschaft, Mentoring Hessen, ist daher dauerhaft zu finanzieren. (Seite 68) Zur Förderung der Gleichberechtigung muss Frauen*- und Gleichstellungspolitik weiterhin ein</p>








Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
 Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AFD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>

Landtagswahl Hessen am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, AFD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich Frauen in Führungspositionen, Parität, Gleiche Teilhabe

(Stand: 31.08.2023)

						
						<p>eigenständiger Politikbereich bleiben, mit entsprechenden personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen. Gerade selbstverwaltete Frauen*- und Mädchenprojekte bieten vielseitige Angebote und sind als Orte der Selbstorganisation und des Erfahrungsaustausches von Frauen* bzw. Mädchen unverzichtbar. Wir wollen spezifisch an den Lebenslagen von Mädchen ausgerichtete pädagogische Angebote, die sie bei der Entwicklung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein gegen Rollenklischees unterstützen, besonders fördern (Seite 102)</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze CDU (29,2%), Grüne (21,2%), SPD (21,2%), AFD (10,2%), FDP (8,0%) und DIE LINKE (6,6%) im Landtag Hessen.

* Quelle: <https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/mitglieder-nach-bundeslaendern>